

PORGY JAZZ & MUSIC CLUB BESS

DI.1.02. ALEXANDER
EHRENREICH BIG BAND
FEAT. JOE GALLARDO

MI.2.02. MARK HOLUB
& ANTHROPODS

DO.3.02. & FR.4.02.
ENJA LEGACY REVUE //
50 YEARS OF ENJA
W/ ARK NOIR /
LBT / MARG RIBOT

SA.5. & SO.6.02.
PANTAU-X-
UR-MUSIKFESTIVAL-01

MO.7.02. DAVID HELBOCK'S
RANDOM/CONTROL
FEAT. YASMIN HAFEDH

DI.8.02. MADELEINE PEYROUX'S
CARELESS LOVE TOUR

MI.9.02. FAGNER WESLEY TRIO

DO.10.02. EDDIE HENDERSON QUARTET

FR.11.02. DUSHA CONNECTION JAZZ

SA.12.02. MARTIN BREINSCHMID
& THE PRISONERS OF SWING

SO.13.02. JACKY TERRASSON TRIO

MO.14.02. PURPLE IS THE COLOR

MI.16.02. PETER ROM

DI.15.02. ALPKAN

DO.17.02. THE P&B-STAGEBAND
LITTLE ROSIES KINDERGARTEN

FR.18.02. ORCHESTRA BAOBAB

SA.19.02. AUFMESSERS SCHNEIDE

SO.20.02. SAVINA YANNATOU
& PRIMAVERA EN SALONICO
WITH LAMIA BEDIQUI

MO.21.02.
MARTIN PHILADELPHY
TRIO & MARTIN EBERLE

DI.22.02. PAULA
BAREMBUEN
& TRIO INFERNAL

MI.23.02. SO SNER
AKA SUSANNA
GARTMAYER
& STEFAN
SCHNEIDER

DO.24.02. MAX NAGL
ENSEMBLE

SO.27.02.
CHRISTA BELL

FR.25. & SA.26.02.
VIENNA FINGERSTYLE
FESTIVAL 2022

MO.28.02. ALICIA EDELWEISS /
DOBREK QUARTET

Dei. torial

Und schon wieder ein Déjà-vu: Zum Zeitpunkt des Verfassens dieser Zeilen ist vollkommen unklar, ob ein neuerlicher Lockdown vor der Tür steht, ob die Sperrstunde verlängert wird, ob Musiker:innen reisen können bzw. wollen, ob all das Geplante auch umgesetzt werden kann ... Wie auch immer, wir reagieren auf alle Rahmenbedingungen, innerhalb derer wir uns bewegen können. Eines ist aber zumindest klar: Der virtuelle Club öffnet täglich seine Pforten – entweder mit einem Real-Time-Live-Stream oder, wenn ein Konzert abgesagt werden muss, dann mit einem sogenannten Re-Stream aus dem schon recht umfangreichen Archiv. Übrigens gibt es weiterhin Besucher:innenzahlen (unique viewers) im unteren bzw. mittleren dreistelligen Bereich – und zwar jeden Tag. Ziemlich bemerkenswert, finde ich. Nachdem wir prinzipiell keinen vorausseilenden Gehorsam leisten, bleiben wir bei unseren üblichen Öffnungszeiten, also Konzertbeginn 20.30 Uhr. Wenn auch im Februar, was ich eigentlich erwarte, um 22 Uhr Sperrstunde sein wird, dann starten wir um eine halbe Stunde früher, wie schon im Januar. Ganz allgemein empfiehlt sich immer wieder ein Blick auf www.porgy.at, da gibt es alle tagesaktualisierten und letztgültigen Informationen.

Auch wenn es mittlerweile schon etwas nervt, nochmals an dieser Stelle zur Klarstellung: Im P&B gilt die 2G-Regel, das heißt: geimpft oder genesen. Wir überprüfen die Einhaltung dieser Regel auch, daher darf ich an dieser Stelle bitten, dass Besucher:innen möglichst nicht in letzter Minute kommen sollen, damit es im Eingangsbereich zu keinem Stau kommt. Bis auf Weiteres sind sogenannte Stehkonzerte nicht erlaubt, das heißt, allen Ticketkäufer:innen wird ein Sitzplatz zugewiesen, und bis diese Person dort sitzt, muss sie eine Maske tragen bzw. natürlich auch umgekehrt, also wenn sie vom Sitzplatz aufsteht. Sitzende Menschen können den Mund-Nasen-Schutz abnehmen, müssen das aber natürlich auch nicht. Wenn Sie sich sicherer fühlen, können Sie selbstverständlich die Maske auflassen, ohne schief angeschaut zu werden. Ganz allgemein lässt sich attestieren, dass sich die Stimmung im Club durchaus mit jener in Prä-Corona-Zeit vergleichen lässt, also alles positiv, was in diesem Falle Gutes bedeutet.

Das hat man natürlich nie im Griff, aber bis dato wurde keine einzige Clusterbildung aus dem P&B bekannt, was auch aus unserem gut funktionierenden Lüftungssystem liegen dürfte, als dereinst von Wolfgang Hacker und seiner Firma PME geplant und von Manfred Riegler und der Kerschbaumer GmbH realisiert wurde. Ein prototypisches System übrigens, dass es in dieser Form bis dahin nicht gab und das bis auf ein paar Wartungsarbeiten bzw. Verschleißreparaturen seit mehr als zwei Jahrzehnten täglich läuft. Qualitätsarbeit also!

In eigener Sache darf ich auch was Erfreuliches kundtun: Die Republik verleiht mir tatsächlich das Österreichische Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst, eine ziemlich hohe Auszeichnung, was mich durchaus erfreut. Vielen Dank an dieser Stelle an den Herrn Bundespräsidenten für die Zustimmung und an alle Weggefährt:innen und natürlich an alle Musiker:innen, ohne die das wohl nicht möglich gewesen wäre. In derselben Zeremonie wird „Sir“ Karl Ratzler der Professorentitel verliehen und Sven Hartberger (u. a. Klangforum Wien) bekommt ebenfalls ein Kreuz. Ich darf die Laudatio auf Ratzler halten, der wiederum für mich spielt. Renald Deppe hält die Lobreden auf Hartberger und mich. Ende Januar ist der Festakt, der sicher ziemlich lustig wird. Also summa summarum eh ein ganz passabler Jahresbeginn ...

Ihr *Christoph Huber*

DIENSTAG, 1. FEBRUAR 20:30

ALEXANDER EHRENREICH BIG BAND FEAT. JOE GALLARDO

(A/D/USA/MEX/RCH/VEN)



JOE GALLARDO: TROMBONE
ALEXANDER EHRENREICH, MARTIN FUSS,
THOMAS KUGI, MARTIN HARMS, OLIVER MAREC:
REEDS
RUDI PILZ, BERNHARD NOLF, AXEL MAYER,
STEPHAN HACK: TRUMPETS
ANDREAS MITTERMAYER, JOHANNES HERRLICH,
CLEMENS HOFER, EWALD EDTBRUSTNER:
TROMBONES
MICKY LEE: GUITAR
ROBERT SCHÖNHERR: PIANO
MARCELO RAMOS: BASS
KLEMENS MARKTL: DRUMS
GUSTAVO ADOLFO OVALLES, ALEX MACHADO:
PERCUSSIONS

Joe Gallardo wurde 1939 in Texas geboren und begann als Kind Klavier spielen zu lernen, eher er die Posaune als Hauptinstrument für sich entdeckte. Seit 1978 lebt er vorwiegend in Deutschland, kam 1991 zur NDR Bigband, der er bis 2008 als Lead-Posaunist angehörte. Mit seiner Komposition „Amanecer“ gewann er 1976 einen Grammy. Er hatte eine Professur an der Musikhochschule Hamburg und war auch an der Entwicklung des Jugendjazzorchesters Schleswig-Holstein maßgeblich beteiligt.

Im Verlauf seiner beachtlichen Karriere arbeitete er mit sämtlichen internationalen Jazzgrößen zusammen: Stan Kenton, Sammy Davis Jr., Peggy Lee, Herbie Hancock, Nelson Riddle, Joe Henderson, Peter Herbolzheimer, Jack DeJohnette und Dave Holland waren nur einige davon. Posaunist Andreas Mittermayer, der mit ihm ein freundschaftliches Verhältnis pflegt, hat bereits 2019 die Zusammenarbeit mit der Alexander Ehrenreich Big Band in die Wege geleitet und auch mit 82 Jahren Jugend ist Gallardo aktiv wie nie zuvor, komponiert und arrangiert unermüdlich für Big Bands, aber auch für Small Groups.

Nicht jedermann weiß, dass Alexander Ehrenreich eigentlich halb Kolumbianer ist, kommt seine Mutter doch aus Bogotá. Es war nur eine Frage der Zeit, bis Woody Herman und Co ausgedient hatten in der musikalischen Entwicklung des Bandleaders und sehr bald auch die Liebe zum lateinamerikanischen Jazz begann ... Mit Latin und Jazz, „dem Besten aus beiden Welten“ (in diesen Zeiten ein etwas überstrapazierter Begriff), kommt also wieder einmal eine unverzichtbare Fixgröße der afrokubanischen Musik nach Wien und wird gemeinsam zum wiederholten Male mit der Alexander Ehrenreich Big Band das Publikum akustisch in den Bann ziehen. Das Motto des Abends „When Salsa mood meets winter blues“ soll in den kalten Februartagen Lust auf die Karibik und sonstige wärmere Gefilde machen. Bring your family! (Alexander Ehrenreich)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

MITTWOCH 2. FEBRUAR 13:00
**VMI – VIENNA MUSIC
 INSTITUTE /
 CONSERVATORY OF
 CONTEMPORARY MUSIC**

ELLA KRAMER, MARIJA MITROVIC, YOLA ZITTER,
 LEONARD DERAKHSHAN, TAMAS BUDAI: VOCALS
 LUCAS DIETL: VIOLIN
 ROGELIO PEREYRA, ROBERT CARP: PIANO
 BENJAMIN HIMLER, GERNOT HOCHSTÖGER, SZABO
 BENCE, HANS-GEORG BAUMGARTNER: GUITAR
 DOMINIK GRÜNANGER, LUKAS HADERER: BASS
 EUGEN KAMMSTEINER, MATTHIAS BAUER, VICTOR
 BAHDOSHEH, JANN NASRI: DRUMS
 ASTRID WIESINGER, MICHAEL TIEFENBACHER:
 MUSICAL LEADER



Das Vienna Music Institute freut sich, auch heuer wieder zu den Abschlusskonzerten der Studierenden im Porgy & Bess einladen zu dürfen!

Das VMI steht mit seinem vielfältigen Studienangebot und seiner internationalen Vernetzung besonders für eine stilistische und kulturelle Offenheit in der musikalischen Ausbildungslandschaft Österreichs. Außer den traditionelleren Studiengängen (Musikpädagogik, Konzertfach) bietet das VMI spezialisierte Studiengänge wie Music Business/Production, Medienkomposition, Elektronische Musik sowie Songwriting an. Dies erlaubt – neben einer fundierten Grundausbildung am Instrument/der Stimme – eine frühe Spezialisierung auf eigene Interessen und Stärken und damit ein frühes Selbst-Mitgestalten der eigenen musikalischen Lebensrealität. [...] Überzeugen Sie sich selbst von den talentierten, jungen Musiker:innen und besuchen Sie unsere Abschlusskonzerte im Porgy & Bess. (Astrid Wiesinger)

Pay as you wish (Sitzplatz)



MITTWOCH, 2. FEBRUAR 20:30

**MARK HOLUB
 „ANTHROPODS“** (USA/A)

MARK HOLUB: DRUMS
 SUSANNA GARTMAYER: BASS CLARINET
 JAKOB GNIGLER: TENOR SAXOPHONE
 CLEMENS SAINITZER: CELLO
 IRENE KEPL: VIOLIN

Anthropods ist die neue Formation des amerikanischen Schlagzeugers und Komponisten Mark Holub. Holub, vornehmlich bekannt als Bandleader der gefeierten und für den Mercury Prize nominierten Led Bib, hat mit den Anthropods sein erstes neues Projekt als Leader seit der Gründung von Led Bib im Jahr 2003 ins Leben gerufen. Obschon hier vieles von Holubs charakteristischem Led Bib-Stil anklingt, steckt das Album voller Kontraste. Von idyllischer Schönheit über dichte freie Improvisationen bis hin zu schweren Grooves zeigt es Facetten der Arbeit Holubs deutlich jenseits des Led Bib-Horizontes.

Seit 2012 liegt Holubs Homebase in Wien. Die Corona-Pandemie hatte zwar überall das Tour- und Alltagsleben lahmgelegt, sie bot Holub allerdings die unverhoffte Chance, endlich in Wien sein eigenes Projekt als Bandleader zu gründen. Seit Jahren geplant, jedoch aus Zeitgründen nie umgesetzt. Es ging ihm nicht darum, eine Art österreichische Led Bib zu klonen, sondern vielmehr seine Optionen und Potenziale als Komponist und Bandleader neu zu sortieren. Led Bib war immer ein starkes Kollektiv, hier bot sich nun aber die Möglichkeit, mit komplett anderer Besetzung und einer frischen Klangpalette neue Wege zu gehen.



Holub führt aus: „Ich wollte einen Raum schaffen, der den Musiker:innen die Freiheit bietet, einen künftigen Bandsound auszuprobieren. Ich wollte nicht zu sehr vorschreiben, wohin sich die Band klanglich entwickeln sollte. Mein erster Gedanke galt den Instrumenten. Ich wollte eine ungewöhnliche Zusammenstellung finden, die uns nicht nur anders klingen, sondern auch klanglich neue Wege gehen lässt. Für mich als Bandleader und Komponist war es eine wunderbare Reise, und ich bin gespannt darauf, wohin sich die Band im Verlauf der Tour noch entwickeln wird.“ [...] Die Erstveröffentlichung dieses neuen Quintetts lässt uns erahnen, was die Musiker:innen sich selbst und der Welt noch zu bieten haben. (Presetext)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)



DONNERSTAG, 3. FEBRUAR
& FREITAG, 4. FEBRUAR

ENJA LEGACY REVUE // 50 YEARS OF ENJA

Innovative Sounds für Enthusiasten mit wachen Ohren. Vitalität seit den frühen 70er Jahren. Das renommierte, weltweit erfolgreiche Independent Jazz-Label Enja Records feiert 2022 sein 50. Jubiläum. Wilder, unbefangener Entdeckergeist brachte zunächst akustischen Modern Jazz hervor und erweiterte schon bald pionierhaft Richtung Weltmusik und Elektronik. So entstanden in den vergangenen fünf Jahrzehnten knapp 1000 Produktionen mit heutigen Legenden wie Abdullah Ibrahim, Rabih Abou-Khalil, Chet Baker, Renaud Garcia-Fons, John Scofield, Archie Shepp und vielen anderen. Mit ungebrochener Liebe zu individuellen Künstler:innen und stilprägender Musik stehen heute moderne, zeitgemäße Strömungen auf den Enja-Fahnen, und es ist an einer neuen Generation, das musikalische Erbe anzutreten: die Enja Legacy Revue. (Presstext)

2-Tages-Pass 40,- €

DONNERSTAG, 3. FEBRUAR 20:30
ARK NOIR /
LBT (D)



ARK NOIR

MORITZ STAHL: SAXOPHONE
TILMAN BRANDL, SAM HILTON: FENDER RHODES,
SYNTHESIZER
ROBIN JERMER: BASS SYNTHESIZER
MARCO DUFNER: DRUMS

Die junge Münchner Band Ark Noir erforscht das Universum elektronischer Beatmusik und verbindet dieses mit dem Element der Improvisation. Die Musik von Ark Noir beleuchtet die dunklen, dystopischen Aspekte der heutigen oder zukünftigen Gesellschaft und setzt

gleichzeitig hoffnungsvolle Bilder in die Köpfe der Zuhörer:innen. Das Debütalbum von Ark Noir, „Tunnel Visions“, führt die Zuhörer:innen durch einen Strudel aus postapokalyptischen, psychedelischen und polyrhythmischen Schwingungen und verwischt oft die Grenzen zwischen Jazz und elektronischer Musik. Das Titelstück „Tunnel Visions“ war gleichzeitig Aufhänger für eine relativ neue Festivalreihe mit dem gleichen Namen, die zeitgenössischen elektronischen Künstler:innen eine Plattform bietet, um sich über multimediale Präsentationen von Live-Musik und Visuals miteinander zu verbinden, und erstmals 2018 in einer der wichtigsten Spielstätten Münchens, dem Milla Club, stattfand.



LBT – TECHNO PIANO TRIO

LEO BETZL: PIANO
MAXIMILIAN HIRNING: BASS
SEBASTIAN WOLFGRUBER: DRUMS

Handgemachter akustischer Techno und feinste Improvisation: LBT hat in den letzten Jahren seine wundersame Wandlung vom preisgekrönten Klaviertrio zum gefeierten Techno-Act erfolgreich vollzogen. Das macht die Musikkritik genauso glücklich wie das spätestens nach dem dritten Track tanzende Publikum jeglicher Altersgeneration. Ihr unverkennbarer Sound mit treibender Kickdrum, irrlichterndem Klavier und fettem Bass lässt definitiv niemanden stillsitzen. (Presstext)

Eintritt: 22,- €, Pay as you wish (Stream)

FREITAG, 4. FEBRUAR 20:30

MARC RIBOT SOLO (USA)

MARC RIBOT: GUITAR, VOCALS



Zuerst konnte man ihn bei den Lounge Lizards, mit Tom Waits, Elvis Costello und den Jazz Passengers wahrnehmen. Dann gründete er seine erste eigene Band, die Rootless Cosmopolitans. Er spielt mit John Zorn, schloss sich mit seiner nächsten Band Shrek dessen Radical Jewish Culture an, begibt sich mit Spiritual Unity auf Albert Aylers Spuren oder rockt mit Ceramic Dog. Zwischendurch spielt er hin und wieder eine Soloplatte auf der akustischen Gitarre ein – wohl seine intimste Arbeit! Einer der ganz großen Avantgardisten der Neuzeit. (Muku St. Johann)

Eintritt: 28,- €, Pay as you wish (Stream)

SAMSTAG, 5.
& SONNTAG, 6. FEBRUAR
**PANTAU-X-
UR-MUSIKFESTIVAL-01**
ZU EHREN UND IM
GEDENKEN AN
ULI RENNERT (1960-2021)



Gibt es ein schöneres Zeichen des Gedenkens und der Erinnerung, als aktiv im Sinne unseres Freundes und Kollegen Uli Rennert zu musizieren? Wir laden Dich/Sie/Euch alle ein, mit uns dieses neu ins Leben gerufene „pantau-x-UR-Musikfestival“ gemeinsam zu feiern! Uli – du fehlst – deine musikalische Intensität, deine unglaubliche Kreativität und Freude am Musizieren – wir tragen all das auch in deinem Sinne weiter ...! (Uli Soyka)

Uli Rennert war nicht nur ein feinsinniger Musiker, kompetenter Komponist und fachkundiger Pädagoge, sondern auch ein Solitär der österreichischen Jazzszene, mit dem wir über die Jahrzehnte einige Projekte unter seinem Namen und unzählige mit ihm als Sideman realisierten, u. a. auch unter dem Label „pantau-x“ des umtriebigen Schlagwerkers Uli Soyka, der wiederum seinem Freund und Mentor mit diesem zweitägigen Festival Tribut zollt – mit vier Projekten, die allesamt mit der Arbeit des vor genau einem Jahr von uns gegangenen UR direkt und indirekt zu tun haben. So long, Uli! CH

2-Tages-Pass 36,- €

SAMSTAG, 5. FEBRUAR 20:30
**FUNART...MUSIC+ (A/D) /
JBBG SMÅL (A/D/ARM)**

FUNART...MUSIC+

PETER KUNSEK: CLARINET, BASS CLARINET
DIETER GLAWISCHNIG: PIANO
MICHAEL TIEFENBACHER: FENDER RHODES,
ELECTRONICS, SOUNDS
JAN RODER: BASS
ULI SOYKA: DRUMS, TOYS

**JBBG SMÅL – GRAN RISERVA
„TIMES OF CHANGE“**

HORST-MICHAEL SCHAFFER: TRUMPET, VOCALS
HEINRICH VON KALNEIN: SAXOPHONES
KAREN ASATRIAN: PIANO, FENDER RHODES
THOMAS WILDING: BASS
TOM STABLER: DRUMS, ELECTRONICS
FEAT. WOLFGANG PUSCHNIG: ALTO SAXOPHONE

Eintritt: 22,- €, Pay as you wish (Stream)

SONNTAG, 6. FEBRUAR 20:30
**TEACHER'S &
FRIENDS WORLD (D/A) /
BEATLESS (USA/PL/A/D)**

**TEACHER'S & FRIENDS WORLD –
IN MEMORIAM ULI RENNERT**

THILO SEEVERS: PIANO
ULI SOYKA: DRUMS, TOYS

BEATLESS

ANDY MIDDLETON: TENOR, SOPRANO SAXOPHONE
CHRISTOPHER PAWLUK: GUITAR
PIOTR WYLEZOL: PIANO, FENDER RHODES
JAN RODER: BASS
ULI SOYKA: DRUMS, TOYS

Eintritt: 22,- €, Pay as you wish (Stream)



MONTAG, 7. FEBRUAR 20:30
**DAVID HELBOCK'S
RANDOM/CONTROL
FEAT. YASMIN HAFEDH (A)**

DAVID HELBOCK: PIANO
YASMIN HAFEDH: VOICE, POETRY
ANDREAS BROGER: REEDS, SINGING
JOHANNES BÄR: BRASS, BEATBOX



David Helbeck hat für sein unkonventionell besetztes Klaviertrio Gedichte von William Blake bis Erich Fried vertont. Holzbläser Andreas Broger „muss“ deshalb auch singen, darf aber Pause machen, wenn – Premiere! – Yasmin Hafedh als Gast-Rapperin sehr persönliche Poetry beisteuert, weshalb Blechbläser Johannes Bär oft als Beatboxer im Einsatz ist. (Presstext)

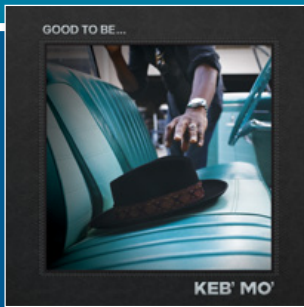
Eintritt: 22,- €, Pay as you wish (Stream)



KEB' MO' GOOD TO BE

Das neue Album des fünffachen GRAMMY-Gewinners Keb' Mo'. "Good To Be" wurde zwischen Nashville und seinem Elternhaus in Compton, Kalifornien, geschrieben und ist eine Hommage an seine Wurzeln und seine Widerstandsfähigkeit, die sich auf Country, Soul und Blues stützen, um einen Sound zu schmieden, der über Genre hinausgeht.

"Good To Be" wurde von Keb' Mo' gemeinsam mit der Country-Legende Vince Gill, der drei der 13 Titel des Albums produzierte, und dem dreifachen GRAMMY-Gewinner Tom Hambridge (B.B. King, Buddy Guy) produziert. Darius Rucker, Kristin Chenoweth und die Old Crow Medicine Show haben alle Gastauftritte auf dem Album.



IMMANUEL WILKINS THE 7TH HAND

LIVE
08.03.
PORGY
& BESS
WIEN

The new Blue Note Generation! Altsaxophonist und Komponist Immanuel Wilkins kehrt zurück mit „The 7th Hand“, dem Nachfolger seines vielbeachteten Blue-Note-Debütalbums „Omega“, das von der New York Times zum #1 Jazz-Album des Jahres 2020 gekürt wurde. JazzTimes nannte „Omega“ „das wichtigste Jazz-Debüt seit Jahren“, während Pitchfork schrieb, dass Wilkins „ozeantiefe Jazz-Epen komponiert“. „The 7th Hand“ zeigt einmal mehr sein tiefes kompositorisches Talent auf einem Set aus sieben neuen Originalen, aufgenommen mit seinem Quartett aus Micah Thomas am Piano, Daryl Johns am Bass und Kweku Sumbry am Schlagzeug sowie Gastauftritten der Flötistin Elena Pinderhughes und dem Farafina Kann Percussion-Ensemble.



LIVE
08.02.
PORGY
& BESS
WIEN

MADELEINE PEYROUX CARELESS LOVE (DELUXE EDITION)

„Careless Love“, das Album welches Madeleine Peyroux zum Mainstream-Durchbruch verhalf, kehrt nun als erweiterte Deluxeversion zurück. Erstmals 2004 veröffentlicht, ist es eine reichhaltige Sammlung von Coverversionen mit Liedern von Bob Dylan über James P. Johnson bis Leonard Cohen. Das einzige neu geschriebene Stück auf dem Album ist Madeleines Erkennungslied und der Lieblingssong vieler Fans, „Don't Wait Too Long“. Diese Deluxe-Edition enthält ein komplettes, bisher unveröffentlichtes Live-Set aus dem Jahr 2005, aufgenommen beim Festival de Jazz de Vitoria-Gasteiz in Spanien. Madeleine spielt dort das Repertoire von „Careless Love“ sowie zusätzliche Bonusongs.

ORNETTE COLEMAN ROUND TRIP: ORNETTE COLEMAN ON BLUE NOTE

Ein echtes Prachtstück für Blue-Note- und Vinyl-Liebhaber: "Round Trip: Ornette Coleman On Blue Note" ist das allererste Boxset, das als Teil der audiophilen Tone-Poet-Vinylserie veröffentlicht wird. Das 6-LP-Set präsentiert vollanaloge 180g-Editionen aller sechs Blue Note-Alben, auf denen der legendäre Saxophonist

Ende der 1960er Jahre zu hören war: "At The 'Golden Circle' Stockholm, Vol. 1 + 2" (1965), "The Empty Foxhole" (1966), "New And Old Gospel" (1967), "New York Is Now!" (1968) und "Love Call" (1968).

DIENSTAG, 8. FEBRUAR 20:30

MADELEINE PEYROUX

„CARELESS LOVE“ (USA)

MADELEINE PEYROUX: VOCALS, GUITAR
ANDY EZRIN: PIANO, KEYBOARDS
BARAK MORI: BASS
GRAHAM HAWTHORNE: DRUMS



Ihre Musik ist eine einzigartige Melange aus Jazz, Blues und Chanson: US-Singer-Songwriterin Madeleine Peyroux spielt Anfang 2022 Live-Konzerte in Europa. Madeleine Peyroux kehrt anlässlich der im August veröffentlichten Jubiläumsausgabe ihres Bestsellers „Careless Love“ auf die Bühne zurück – mit dem gefeierten Repertoire, das die Herzen des Publikums seit Erscheinen 2004 höher schlagen ließ. Die Sängerin singt darauf eigene Songs sowie Cover von Größen wie Bob Dylan, Elliott Smith oder Leonard Cohen und packt diese in ein romantisches Sound-Gewand aus Jazz, Blues und Chanson. „Es ist mehr als siebzehn Jahre her, dass diese Platte heraus-



kam, und ich glaube nicht, dass ich ein einziges Konzert gegeben habe, bei dem nicht mindestens zwei oder drei Songs davon gespielt wurden, manchmal sogar mehr. Ich glaube, ich habe „Dance Me to the End of Love“ bei jeder Show gesungen. Es ist jetzt ein Teil von mir“, so Peyroux über das Album, welches sich millionenfach verkaufte und Gold- und Platinschallplatten in ganz Europa, Südamerika und sogar in China erhielt. Die Setlist verspricht somit eine intime Show, die verzaubert und zum Nachdenken anregt. (Presstext)

Eintritt: 45.- €, Pay as you wish (Stream)

DaCAPO

KLASSIK & JAZZ

Seilerstätte 30, 1010 Wien

MITTWOCH, 9. FEBRUAR 20:30
FAGNER WESLEY TRIO
„LIFE GOES ON“ (BRA/A)

FAGNER WESLEY: PIANO, KEYBOARDS
JOJO LACKNER: BASS
MATHEUS JARDIM: DRUMS

Fagner Wesley präsentiert sein zweites Album „Life goes on“, erschienen im Dezember 2021 – mit dabei seine langjährigen musikalischen Partner, die „groove machine“ Jojo Lackner am Bass und das junge Modern-Jazz-Talent Matheus Jardim an den Drums. Das neue Album folgt einem sehr modernen Konzept, wunderschöne Melodien und ein charakteristischer Rhythmusmix sorgen für musikalische Opulenz. Der Titel „Life goes on“ versteht sich als Botschaft an die Zuhörer:innen, ihr Leben weiterzuleben und an ihren Zielen festzuhalten, nicht aufzugeben und sich nicht entmutigen zu lassen, auch nicht in diesen traurigen Zeiten von Pandemie, politischer Polarisierung, Gewalt, Rassismus und mehr. Fagner Wesley, Pianist, Komponist und Arrangeur, geboren in Salvador de Bahia in Brasilien, lebt in Wien und ist mit seiner Erfahrung in den Bereichen Latin Jazz, Modern Jazz, Brazilian Jazz und World Music ein wichtiger Teil der europäischen Musikszene. So spielt er etwa mit Alegre Correa, Wolfgang Muthspiel, Duo Samambaia, der Jatoba Big Band, Sigi Finkel, Gabriel Grossi, Jon Sass, Bebe Kramer oder Cesar Sampson. (Presstext)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

DONNERSTAG, 10. FEBRUAR 20:30
EDDIE HENDERSON
QUARTET
„TOGETHER AGAIN“ (USA/ESP/A)

EDDIE HENDERSON: TRUMPET
PETER ZAK: PIANO
IGNASI GONZALEZ: BASS
JORIS DUDLI: DRUMS

Henderson, Zak und Dudli haben sich in den frühen 90er Jahren in New York kennengelernt, und nach vielen Jahren bringt sie der spanische Bassist Ignasi Gonzalez auf eine gemeinsame Europatour.

Seine erste Trompetenstunde hat Eddie Henderson von niemand anderem als Louis Armstrong bekommen, und 1957 lernte er Miles Davis kennen, der auch immer wieder im Haus seiner Familie zu Besuch war. Es war ein Vorteil, dass sein Stiefvater Arzt für Musiker wie Miles, Coltrane und Duke Ellington war, und er begann selbst Medizin zu studieren, um von 1968 bis in die späten 80er Musik zu machen und auch Medizin zu praktizieren. Große Aufmerksamkeit bekam Eddie zum ersten Mal als Mitglied von Herbie Hancocks Mwandishi Sextett, ein Ensemble, bei dem auch damals Innovatoren wie Bennie Maupin, Julian Priester, Buster Williams und Billy Hart aufhorchen liebten. Nachdem er Hancock verlassen hatte, begann Henderson mit Ikonen wie Pharoah Sanders, Dexter Gordon, Roy Haynes, Philly Joe Jones, Jackie McLean, Joe Henderson, Elvin Jones, Johnny Griffin, Slide Hampton, Benny Golson, Max Roach, McCoy Tyner und Art Blakey's Jazz Messengers zusammenzuarbeiten. (Presstext)

„Ein ‚Collective Portrait‘ ist besser als ein Selbstportrait“, soll Miles Davis einmal zu Eddie Henderson gesagt haben – und der hat den Ausdruck deshalb zum treffenden Titel seines neuen Albums gemacht. Denn der Trompeter, Psychiater und einstige Fusion-Star hält Rückschau – aber nicht mit nostalgischer Verklärung, sondern ganz im Hier und Jetzt. Wie feuchte Schwaden wabern die Rhodes-Klänge von George Cables durch die Henderson-Klassiker „Sunburst“ und „Dreams“, an anderen Stellen des Albums verwandelt sich Hendersons Quintett in eine lupenreine Hardbop-Band (bei der Cables dann natürlich am Flügel sitzt). Da bedankt Henderson sich etwa bei seinem Mentor Freddie Hubbard durch eine ausgedehnte Fassung von dessen „First Light“, bei der Altist Gary Bartz die Funken sprühen lässt, und zollt mit Woody Shaws „Zoltan“ einem anderen Vorbild Tribut. Und das alles in einem Alter, in dem er sich eigentlich von anderen feiern lassen sollte: Eddie Henderson wird in diesem Jahr 75 Jahre alt. (Rolf Thomas, Jazz thing, 2015)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

FREITAG, 11. FEBRUAR 20:30
DUSHA CONNECTION
JAZZ (A/SRB/AUS)

SEBASTIAN SCHNEIDER: PIANO
CLEMENS ROFNER: BASS
ESAD HALILOVIC: DRUMS
&
WOLFGANG PUSCHNIG: ALTO SAXOPHONE
RASTKO OBRADOVIC: TENOR SAXOPHONE
TREVOR BROWN: ALTO SAXOPHONE

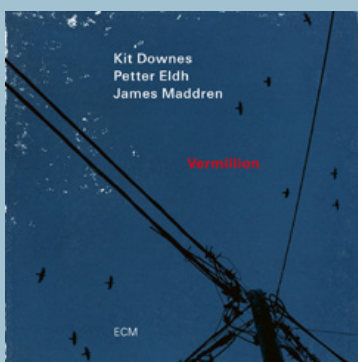
Sieben Jahre Dusha Connection Jazz – drei Alben und zahlreiche Gastspiele in Europa, Kuba, Mexiko, Südchina, Hongkong und Nepal ... Das Wiener Jazz-Ensemble lädt zu einer Rück- und Vorschau über das gesamte Werk ins Porgy & Bess: Zum ersten Programm „Merak“ (2016), das sich mit slawisch-orientalischem Liedgut auseinandersetzt, und dem zweiten Wurf „Invisible Bridges“ (2019), der den volksmusikalischen Verschmelzungen Europas unter jüdischen Einflüssen nachspürt, gesellen sich Highlights der gerade entstehenden Platte „Gymnopedics in Blue 'n' Green“, einer eigenwilligen Hommage an den französischen Komponisten Erik Satie, für einen abwechslungsreichen zeitgenössischen Jazz-Abend in der Trio-Besetzung mit internationalen Gästen und musikalischen Wegbegleitern: Dusha Connection interpretiert musikalisch feinsinnig die zum Teil vergessenen volkstümlichen Weisen unseres Kulturraums mit eigenwilligen, sensiblen bis wilden akustischen Arrangements in einer zeitgenössischen Jazz-Sprache und dies – im Jazz bislang recht ungewöhnlich – oftmals in den originären ungeraden Rhythmen. Wunderbarer Jazzklang zwischen lässiger Verspieltheit und viel Gefühl, der sich aus verschiedenen anderen Musiken nährt. (MICA – music austria, 2020)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)



Marcin Wasilewski Trio

En attendant (Jetzt auch auf Vinyl!)
"Es gibt eine Galaxie von Klaviertrios im heutigen Jazz-Universum", hat das BBC Music Magazine festgestellt, "aber nur wenige strahlen so hell wie das von Marcin Wasilewski". Das siebte ECM-Album der vielseitigen polnischen Gruppe. Flüssiges Zusammenspiel ist das Markenzeichen dieses Trios, dessen mehr als ein Vierteljahrhundert langes gemeinsames Wirken zu einem geradezu telepathisch tiefen Verständnis zwischen Wasilewski, Bassist Kurkiewicz und Schlagzeuger Miskiewicz geführt hat.



Kit Downes, Petter Eldh, James Maddren
Vermillion (CD/digital)

Auf seiner ersten Piano Trio Einspielung für ECM gelingt Kit Downes im Zusammenspiel mit Bassist Petter Eldh und Schlagzeuger James Maddren eine besondere Gratwanderung zwischen lyrischer Sorgfalt und eruptivem Momentum. Der Pianist und seine langjährigen musikalischen Vertrauten begegnen sich auf eine Art und Weise, die – kreativ und verdichtet zugleich – bewährte Idiome des Formats mit eigenen Ideen in einem diesem Dreigespann exklusiven Stil vereint.



Avishai Cohen, Yonathan Avishai, Barak Mori, Ziv Ravitz
Naked Truth (CD/digital)

Auf Naked Truth ist Avishai Cohens Trompetenspiel von einer rauen Schönheit und Verletzlichkeit gezeichnet, die seiner bis dato improvisationsreichsten Aufnahme für ECM eine ergreifende Note einhaucht. Eine Musik des Augenblicks, die während einer Aufnahme-Session in Südfrankreich entstanden ist und die Form einer ausgedehnten Suite annimmt. Unterstützt von seinen langjährigen Weggefährten Yonathan Avishai, Barak Mori und Ziv Ravitz – , die ein intuitives Verständnis für die vorsichtig auf und ab wogenden Bögen der Musik gemein haben.

ECM

www.ecmrecords.com



SAMSTAG, 12. FEBRUAR 20:30
MARTIN BREINSCHMID & THE PRISONERS OF SWING (A)

MARTIN BREINSCHMID: DRUMS, VIBRAPHONE
MATYAS PAPP: CORNET, TROMBONE
HERBERT SWOBODA: CLARINETS
THOMAS SCHERRER: GUITAR, BANJO
MATYAS BARTHA: PIANO
HARALD PUTZ: BASS

From Dixieland to Swing – The Roaring Twenties: Der Wiener Drummer/Vibraphonist Martin Breinschmid versammelt eine Elitetruppe des traditionellen Jazz im Porgy & Bess und entführt das Publikum in die Zeit der „Roaring Twenties“. Prohibition, Stummfilme, Automobile, Gangsterkriege und ein unerschütterlicher Fortschrittsglaube prägten diese Zeit. Der Jazz erlebte seine erste Hochblüte und lieferte den Soundtrack für dieses Jahrzehnt. Die Prisoners of Swing werden in einem virtuosen Feuerwerk einige der größten Hits des sogenannten Jazz Age interpretieren. Ein Muss-Termin für alle Fans swingender Musik. (Pressetext)

Eintritt: 22,- €, Pay as you wish (Stream)

SONNTAG, 13. FEBRUAR 20:30
JACKY TERRASSON TRIO (USA/F/CU)

JACKY TERRASSON: PIANO
GÉRAUD PORTAL: BASS
LUKMIL PEREZ: DRUMS



Lustvoll perlende Vitalität, ungehemmte Spielfreude. Das Terrasson Trio in einem Kreativtaumel. Willkommen war hier im Besonderen auch die Wiederbegegnung mit dem lange abwesenden Ausnahmedrummer Leon Parker. Terrasson, dieser phänomenale, umfassend gebildete Pianist, hat die Kunst der Dekonstruktion/Neuordnung bzw. Revitalisierung von Fremdkomposition aus dem Jazz- und Populärmusikkanon zu höchster Reife gebracht. Mit Respekt und verehrendem Verständnis. Das expansiv interagierende Trio zelebrierte eine rauschende Feier des Melos und der Intuition. Durchschritten wurde das gesamte tonale Spektrum mit immer wieder überraschenden Ausweitungen der Funktionsharmonik bzw. metrischen wie rhythmischen Kapriolen. Letzteren huldigte vornehmlich Parker in famoser Weise. Welch klangliche und qualitative Buntheit er auf seinem spartanischen Drum-Set ausgoss, dass grenzte schon an Zauberei. Bravourös und sinnerfüllt nahm der Pianist das Material auseinander, filterte es wohl-



dosiert durch diverse Stilistiken, von Bill Evans über Jarrett bis Taylor, und überführte es in seinen zutiefst eigenständigen Klangkosmos. Da fielen z. B. „Smoke Gets In Your Eyes“, „Smile“, Michael Jacksons „Beat It“, „Caravan“ oder Herbie Hancocks „Chameleon“ mit dem krachenden Bass-Vamp in einen irisierenden Jungbrunnen. Mit dezidierter Gegenwartsverankerung trat die Essenz der Musik an die Oberfläche. Klangkunst als Kunst der gezielten Aussparungen. Therefore Jazz. (Hannes Schweiger über das Konzert vom 30. April 2016)

Eintritt: 28.- €, Pay as you wish (Stream)

MONTAG, 14. FEBRUAR 20:30

PURPLE IS THE COLOR (A/CZ)

SIMON RAAB: PIANO
STEPAN FLAGAR: TENOR, SOPRANO SAXOPHONE
MARTIN KOCIAN: BASS
MICHAL WIERZGON: DRUMS



Groove mit Grips. Das heimische Quartett meldet sich mit einem animierten Album zurück. Der Tourneeplan ist Schall und Rauch, aber die Platte auf dem Markt: Purple Is The Color, ein junges Jazzquartett rund um den Linzer Pianisten Simon Raab, hat sein zweites Album vorgelegt, und es besticht im besten Sinn durch



Konsenstauglichkeit. Die Scheibe ist für gespitzte Ohren geeignet, aber auch als hippe Hintergrund-Beschallung. Bassgrooves und trockenes Schlagzeug fahren einem in die Beine und kokettieren hier und da mit dem Tonfall von elektronischer Club-Musik, darüber schichtet sich ein intellektueller Überbau: Die Arrangements erkunden die Farbvielfalt von Saxophon, Klavier, Bass und Schlagzeug kammermusikalisch und öffnen Freiräume für subtile Soli. Vertrackte Rhythmen (etwa in „Klamauk“) besitzen Witz und Pfiff, bisweilen gesellen sich üppige Akkordfolgen dazu („Techno Epic“). Mitunter gibt sich dieser Jazz aber auch schlicht und charmant – wie im Fall von „London“, einem gewinnenden Ohrwurm aus dem Saxophon mit federnder Schlagzeug-Grundierung. (Christoph Irrgeher, Wiener Zeitung)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

DIENSTAG, 15. FEBRUAR 20:30

ALPKAN (A)

DOKTOR KASTLER: TRUMPET, FLUEGELHORN, CORNET, VOCALS
EL CASTLERO: TROMBONE, TENOR HORN, VOCALS
STEREO GAINA: GUITAR, VOCALS
HERR STOCKINGER: TUBA, VOCALS
SHEGOVIC: DRUMS, VOCALS



Alpkan ist ein Quintett, das laut Eigendefinition „Musik von irgendwo zwischen Alpen und Balkan“ macht. Auf der Suche nach Zuordnung eines Musikstils könnte man auch „Alpine Weltmusik“ oder „Ethno-Brass“ dazu sagen. Mit der Besetzung Trompete, Tuba, Posaune, Gitarre, Schlagzeug und Gesang fusionieren sie traditionelle Volksmusik aus Österreich mit Einflüssen aus anderen Musikstilrichtungen – Balkan, Jazz, Wienerlied. Oft mit Mundart-Texten, teils serbokroatisch, teils instrumental und immer mit humorvollen Untertönen! Melodische Bläserarien und fünfstimmige Gesänge sind ebenso Teil des Programms wie jazzige Posaunenimprovisationen und monotoner Sprechgesang. Das Ensemble erhebt für sich den Anspruch, „anders“ zu sein: Das Publikum wird diesen Eindruck bestätigen – spätestens wenn beim Posaunen-Solo das Instrument in seine Einzelteile zerlegt wird oder der Trompeter plötzlich durch den Dämpfer zu singen beginnt! Die Songs von Alpkan streifen thematisch unterschiedlichste Gebiete: von Kulinarik (Knödel, Rehragout, Körner) über Biologie (Gössnwoiza, Haut, Rosa Mund) bis zu Soziologie (Nachbar, Brigitta, Selidba). Das Album „Hoas is!“ stellten die fünf Herren vergangenen März vor, nomen est omen – auch bei den Live-Auftritten geht es heiß her! (Presstext)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

preview

Mittwoch, 11. Mai

**Mike Stern/
Bill Evans Band
feat. Gary Grainger
& Dennis Chambers**

MITTWOCH, 16. FEBRUAR 20:30

PETER ROM „WANTING MACHINE“ (A/USA/CH)

PETER ROM: GUITAR
PAMELIA STICKNEY: THEREMIN
MANU MAYR: BASS
JULIAN SARTORIUS: DRUMS
& SPECIAL GUESTS



Ein Konzeptalbum zum Maschinenbegehren? Der Wiener Jazzgitarrist Peter Rom legt jedenfalls eine eher unjazzige und definitiv anti-virtuose Platte vor. In wechselnden kleinen Besetzungen (Manu Mayr, Martin Eberle et al.) gibt er selbst den Giacometti der Gitarre. Reduktion ist angesagt, das Volumen, die Färbung und Körnung der Klänge, die auch von Zither, Theremin oder Drehleier kommen, sind wichtiger als Gitarrero-Gehabe. Ein kurzer und kurzweiliger Raumausflug, der ungeahnte Perspektiven eröffnet. (Klaus Nüchtern)

Peter Rom ist seit vielen Jahren kreativer Dreh- und Angelpunkt für zahlreiche Projekte und Ensembles, die rund um die Jazzwerkstatt Wien entstanden sind. Mit „Wanting Machine“ veröffentlicht er sein erstes „Soloalbum“, das hier live präsentiert wird.

„Entstanden ist ein durchgehend halluzinatorisches Album, das eine akustische Verbindungslinie zwischen Musikern wie dem Elektroniker Dorian Concept und dem Drehleier-Spieler Matthias Loibner zieht, inklusive Avantgarde-Schlagzeug-Beats, Theremin-Sirenen und unaufzählbar viel mehr. Peter Roms Kompositionen nehmen zahlreiche Wendungen, entgleiten einem, ändern ständig – manchmal plötzlich, manchmal schleichend – ihre Aggregatzustände, verflüssigen und verschieben sich, lösen sich auf oder gefrieren.“ (Kristin Gruber)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

SONNTAG, 20. FEBRUAR 11:00

WILD BUT HEART – KUPFERBLUM FRÜHSTÜCK MIT CHRISTA ZÖCHLING



Am 20. Februar findet die nächste Ausgabe der performativen Frühstücksserie im P&B, die ich einmal im Monat an einem Sonntag um 11 Uhr gemeinsam mit einem Gast gestalte. Dabei vertiefen wir uns in Aktuelles und Vergessenes, Zukünftiges und Utopisches. Serviert werden Kaffee, Tee, Nahrung, Literatur, Gedanken und Musik.

Mein Gast ist diesmal Christa Zöchling. Sie studierte Geschichte und Germanistik in Graz und Wien. Sie arbeitete an der Universität Wien, bei der Arbeiterzeitung und beim Kurier. Seit 1992 ist sie Redakteurin bei profil. Zöchling beschreibt schwerpunktmäßig die österreichische Innenpolitik und befasst sich immer wieder mit dem Thema Rechtspopulismus. Sie hat in Buchform zwei Standardwerke zu Jörg Haider vorgelegt. (Markus Kupferblum)

Eintritt: Pay as you wish (Sitzplatz), Pay as you wish (Stream)

DONNERSTAG, 17. FEBRUAR 20:30

THE P&B-STAGEBAND – LITTLE ROSIES KINDERGARTEN (A)

ANNA ANDERLUH, ANNA WIDAUER: VOCALS
LISA HOFMANINGER: SAXOPHONE,
BASS CLARINET
NIKOLAUS HOLLER: SAXOPHONE, CLARINET
WERNER ZANGERLE: SAXOPHONE
JOHANNES BANKL: TRUMPET
MATTEO HAITZMANN, FLORIAN SIGHARTNER,
SIMON FRICK: VIOLIN
CLEMENS SAINITZER: CELLO
HELMUT MÜHLBACHER: GUITAR
LUKAS LEITNER: KEYBOARDS
PHILIPP KIENBERGER: BASS
JUDITH SCHWARZ: DRUMS
REMO RAUSCHER: LIVE PROJECTION



Little Rosies Kindergarten hat die großartige Ehre, in der Saison 2021/22 die Stagebandkonzerte im Porgy & Bess zu füllen. Unter dem Titel „Explorations“ werden wir uns zu jedem Konzert unter anderen Schlagwörtern Gedanken und für Sie Musik machen, um so das riesige Territorium an klanglichen Möglichkeiten, das unser vielköpfiger „Kindergarten“ bietet, zu sichten und abzustecken.

Der heutige Abend steht unter dem Titel „Interventions“, und dem Sinn des Wortes folgend beginnen wir mit einem Besucher: Ein Wanderer nämlich betritt, die Willkommensgeste im Gesicht tragend, die von uns bepatzte Höhle und sieht, in unserer Mitte stehend, jedem Einzelnen ängstlich in die Augen.

Des Wanderers Rucksack drückt schwer auf unser aller Schultern, und er schickt sich an, selbigen von seinem Rücken zu lösen. Als er jedoch dem Bogen seines linken Arms folgt, öffnet sich kleinweislich die Lasche des Sackes, und Isaaks Stolpern folgend, ergießt sich sein Inhalt in unser aller Augen – und was, wie schön, erblicken wir? Berge von farbigem Geäst und Blattwerk eilen schnell ihrer Freiheit entgegen, füllen den Boden, verzweigen sich bald bis zu den Wänden hin und wachsen weiter ineinander.

Des Wanderers Enttäuschung bricht sich seines Mundes Bahn, er ruft verzweifelt und blickt um sich, kann sich jedoch von den Umhersehenden keinerlei Hilfe erwarten, sind wir doch alle gebannt von dem sich darbietenden Blätterwerk.

Aus seiner linken Jackentasche ergreift der Wanderer alsbald eine riesenhafte Glasplatte, die er auffaltet und hinstellt. So aufgebaut betrachtet er abermals das sich immer schneller ausbreitende Schauspiel – das farbige Geäst befühlt die Decke schon –, seufzt kurz und springt mit aller Kraft gegen die Glasplatte, um zu sehen, was das mühselige Sammeln der einst farbigen Samen geholfen hat.

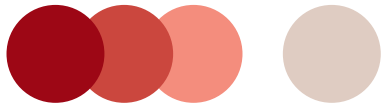
Mit Anlauf springt er also und zerfällt – fein säuberlich – in all seine kleinen Teile, vermischt sich mit dem am Boden liegenden Wurzelwerk, zeichnet Abdrücke, setzt sich fort und verwehrt sich unserer Wahrnehmung am Ende gänzlich.

Die bunten Äste und Blätter erfüllen bald die gesamte Höhle durchstoßen und durchdringen uns fließen in die Ecken unseres Blicks wachsen und vermehren sich.

(Clemens Sainitzer)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

Wiener
Konzerthaus



01/03/22

Di, 19.30 · Großer Saal

Janoska Ensemble meets Michel Camilo

»New York – Vienna:
A virtuoso conclave«

Michel Camilo Klavier
Janoska Ensemble:
Ondrej Janoska Violine
Roman Janoska Violine
František Janoska Klavier
Julius Darvas Kontrabass

© Andreas_H_Bitesnich

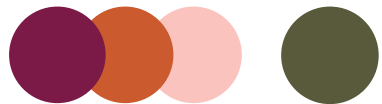
kapsch >>>

ERSTE



DERSTANDARD

Wiener
Konzerthaus



12/03/22

Sa, 19.30 · Großer Saal

Clayton-Hamilton Jazz Orchestra feat. René Marie & Akiko Tsuruga

»Jazz power & soul«

© Clayton Hamilton Jazz

Bundesministerium
Kultur, Keller,
öffentlicher Dienst und Sport

Stadt
Wien

ERSTE



FREITAG, 18. FEBRUAR 20:30

ORCHESTRA BAOBAB (SEN)

ZACHARIA KOITÉ: VOCALS, CONGAS
ALPHA DIENG, RUDOLPHE GOMIS, CHEIKH IBRA:
VOCALS
THIERNO KOITÉ: TENOR, ALTO SAXOPHONE
WILFRID ZINSOU: TROMBONE
YAHYA FALL, DADDY THIOUNE: GUITAR
ELHADJI MALICK SY: BASS
MAMADOU MOUNTAGA KOITÉ: DRUMS, TIMBALES
MOUSSA SISSOKHO: CONGAS



Westafrikas berühmtestes Tanzorchester kombinierte in den 1970ern senegalesische Töne mit kubanischen Rhythmen. Im neuen Jahrtausend erfahren die Herren aus Dakar dank Retrowelle einen zweiten Frühling. Der 1970 in Dakar gegründete Baobab-Nachtclub für betuchte Geschäftsleute und Politiker ist Brutstätte für einen sanft swingenden Sound, in dem die beliebten Rhythmen Kubas mit den schmelzenden Melodien der südsenegalesischen Tropenregion Casamance und Wolof-Traditionen verbunden werden. Verantwortlich dafür: die Hausband, das Orchester Baobab, das mit diesem Mix in ganz Westafrika die Hitparaden stürmt. Die prägenden Köpfe der Combo sind Saxophonist Baro N'Diaye, Gitarrist Barthélémy Attisso und die drei Sänger Balla Sidibe, Rudy Gomis und Laye Mboup. Mit über zwanzig Alben und Hits wie „On Verra Ça“ oder „Utrus Horas“ erobern sie in wechselnder Besetzung den ganzen Kontinent. Doch das Wasser gräbt ihnen ein junger Heißsporn namens Youssou N'Dour ab, der Ende der 70er das Wolof-Erbe zu einer neuen Popmusik namens Mbalax formt. Die karibischen Klänge sind nicht mehr gefragt, das Orchester löst sich 1985 auf. Nick Gold, Produzent des Buena Vista Social Clubs, holt sie 2001 wieder aus der Versenkung, nimmt neue Platten mit ihnen auf. Dank Retro-Hype bekommen sie jetzt weltweite Beachtung, Buena Vista-Crooner Ibrahim Ferrer gastiert bei ihnen, der ehemalige Konkurrent Youssou N'Dour produziert gar ihr Album „Specialist In All Styles“. Und das Orchester bleibt für Überraschungen gut: Auf ihrem 2017er-Album, einer Hommage an den 2016 verstorbenen Sänger Ndiouga Dieng, zählt es erstmals einen Kora-Spieler zu seinen Mitgliedern. (www1.wdr.de)

Eintritt: 28.- € Stehplatz, 35.- € Sitzplatz auf der Galerie,
Pay as you wish (Stream)

© Clayton Hamilton Jazz

Bundesministerium
Kultur, Keller,
öffentlicher Dienst und Sport

Stadt
Wien

ERSTE





SAMSTAG, 19. FEBRUAR 20:30

AUFMESSERS SCHNEIDE „STEREO FRICTION“ (A)

GREGOR AUFMESSER: BASS, COMPOSITION
DOMINIK FUSS: TRUMPET, FLÜGELHORN
ALOIS EBERL: TROMBONE, ACCORDION
LUKAS SCHIEMER: ALTO, SOPRANO SAXOPHONE
LEONHARD SKORUPA: TENOR SAXOPHONE,
CLARINETS
LUKAS KLETZANDER: PIANO
LUKAS AICHINGER: DRUMS



Kontrabassist Gregor Aufmesser ist zum ersten Mal 2014 im Rahmen der JazzWerkstatt Wien mit der siebenköpfigen Formation Aufmessers Schneide ins Rampenlicht getreten. Das Debütalbum der Band, „Orbs“, ließ die österreichische Szene vier Jahre später aufhorchen: Auf der Platte setzte sich der Komponist und Bandleader Aufmesser musikalisch mit der Welt der Physik auseinander. Das mag zwar etwas abstrus klingen, passt aber in der Tat gar nicht schlecht zu einem Ensemble voller ausgeprägter Individualisten. Wie Teilchen agieren die Musiker eigenständig, aber stets aufeinander bezugnehmend; auch die Kompositionen unterstützen diese Gegensätzlichkeit: Sie spannen den Bogen zwischen klassisch ausgerichteter Kontrapunkt und ausuferndem Jazz à la Charles Mingus, ein ständiges Wechselspiel zwischen Intellekt und Gefühl. (Presstext)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)



SONNTAG, 20. FEBRUAR 20:30

SAVINA YANNATOU & PRIMAVERA EN SALONICO WITH LAMIA BEDIQUI „WATERSONG“ (GR/TUN)

SAVINA YANNATOU: VOICE
LAMIA BEDIQUI: VOICE
PRIMAVERA EN SALONICO
KOSTAS VOMVOLOS: KANONAKI (QUANUN),
ACCORDION
HARRIS LAMBRAKIS: NEY
KYRIAKOS GOUVENTAS: VIOLIN
YANNIS ALEXANDRIS: OUD
MICHALIS SIGANIDIS: BASS
KOSTAS THEODOROU: PERCUSSION



Wassermusiken – Wasser findet immer einen Weg. Wasser kann Leben geben und nehmen. Es kann ruhig oder bewegt sein, klar und unendlich tief. Mit Mythen und Stimmungen rund um das Element des Lebens beschäftigt sich die griechische Sängerin Savina Yannatou in ihrem Projekt „Watersong“. So gestaltet sie gemeinsam mit ihrer Gruppe Primavera en Salonico und der tunesischen Musikerin Lamia Bedioui eine stimmungsvolle Hommage an das Wasser.

Auf dem abwechslungsreichen Programm stehen dabei Lieder in verschiedenen Sprachen aus ganz unterschiedlichen Zeitaltern, von der Renaissance bis zur Gegenwart. Mal plätschert die Musik, mal rauscht sie, mal klingt es friedlich, mal stürmisch. Die experimentierfreudige Savina Yannatou ist ein echter Star in der Weltmusik-Szene und längst auch darüber hinaus. Sie studierte klassische Musik und beschäftigte sich mit traditioneller griechischer und sephardischer Musik, komponierte fürs Theater, für Tanzperformances und Videoprojekte. Ihre besondere Spezialität: traditionelle Musik durch moderne Improvisationen und innovative Instrumentierungen in die Gegenwart zu übersetzen. (Presstext)

Eintritt: 28.- €, Pay as you wish (Stream)



MONTAG, 21. FEBRUAR 20:30

MARTIN PHILADELPHY TRIO & MARTIN EBERLE (A)

MARTIN PHILADELPHY: GUITAR, VOCALS
STEFAN THALER: BASS
NIKI DOLP: DRUMS
MARTIN EBERLE: TRUMPET, SLIDE TRUMPET



Eine aufgekratzte Clique explodierte in einer restriktionsfreien Tour de Force. Der musikalische Maniac Martin Philadelphly, dem progressive Tonfantastereien jedweder musikalischen Couleurs in den Ohren liegen, hat diesmal sein aktuelles Trio, ergänzt um den Oberliga-„Brassisten“ Martin Eberle, an den Start gebracht. Sein Interesse fokuzierte sich paritätisch auf die Ausformung des Art-Rock der 1970er Jahre und eines freigeistigen Jazzzugangs. Themen von packender Catchyness, sowie prägnante Hooklines markieren die Eckpfeiler der Songs. Ab dann ging's improvisatorisch in die Vollen. Forsch und rastlos das Tempo. Vif und originell die kreative Unruhe. Speziell Eberle pumpte mit brillierender Strahlkraft und ausuferndem Vokabular, von irrwitzigen, funktionsharmonisch gelösten Tonketten bis zum adaptierten weißen Rauschen, weitere Dringlichkeit in die Musik. Besonderer Reiz liegt zudem in seiner Paarung von natürlichem Lyrismus mit radikalen Sound-Expansionen. Der Trompeter öffnete einen unbeschränkten musikalischen Raum. Für den Leader Ansporn, in diesen verschwenderisch einzutauchen. Überdies gerannen die Songs, die



Philadelphly als starke Rockstimme ausweisen, zu Brocken von enormer Sprengkraft. Muskulös feinmotorisch induzierte das Rhythmustandem den Antrieb. Blieb der E-Bass unaufdringlich mit Sensibilität für den Puls und die Harmonik im Hintergrund, verkörpert Niki Dolp, einer aus dieser umwerfenden gegenwärtigen österreichischen Schlagzeugergarde, die Schlagader des Kollektivs. Beats und Grooves stürzten in Tempowellen aus Ritardando und Agitato herab. Vitale Frische, Verve, die spielerische Euphorie, wache Unbekümmertheit kanalisiert sich zu einem krachenden Upgrade der Jazz/Rock-Legierung. (Hannes Schweiger über das Konzert vom 6. Februar 2020)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

DIENSTAG, 22. FEBRUAR 20:30

PAULA BAREMBUEM & TRIO INFERNAL „100 & 1 JAHR PIAZZOLLA“

PAULA BAREMBUEM: VOCALS (ARG/A)
CHRISTIAN BAKANIC: ACCORDION, KEYBOARDS,
PERCUSSION
CHRISTIAN WENDT: BASS
JÖRG HABERL: DRUMS



Ein kreativer Tanz mit dem Tango: Das Trio Infernal entstand aus der Rhythmusgruppe von Beefólk. Deklarierendes künstlerisches Ziel der „working band“ virtuoser Instrumentalisten: als kreative Brückenbauer zwischen verschiedenen (Klang-)Welten neue Wege zu beschreiten. Was hervorragend mit dem Selbstverständnis der in Buenos Aires geborenen Wahlwäner Sängerin und Komponistin Paula Barembuem korrespondiert: „Happy to build bridges between styles that seem to have little in common.“ Wenn sich diese Musiker:innen des Werks von Astor Piazzolla – und anderer klassischer Tango-Literatur – annehmen, dann ist das ergiebig. Hier die Vertrautheit Barembuems mit Tango als musikalischer Alltagskultur, dort die Rolle Piazzollas in der Biographie Christian Bakanics'. Ihm begannen sich über die Auseinandersetzung mit diesem, als schon profunden Kenner und Köhner der Volksmusik, die Welten von Klassik und Jazz zu erschließen – und natürlich der Tango! Bakanic umreißt den Titanen, dessen Musik, als „harmonisch breit und mit so viel Substanz“, was dem Trio Infernal einen ebenso breiten, forschenden wie spielerischen Zugang zu dessen Werk ermöglicht. Dazu reflektieren Piazzollas Kompositionen dessen fundamentale Berührtheit durch Bach und Mozart. Ein Wegweiser in die „große musikalische Welt“, die Trio Infernal und Barembuem heute mit dem Fokus Tango und eben Piazzolla zum Klingen bringen, dabei mit dem Groove als Schlüssel zu den traditionelleren Kompositionen, diese oft hermetischer in ihrer Form als die Arbeiten des Jubilars Piazzolla. (Presesetext)

Eintritt: 27.- €, 17.- € für MemberCard-Holder, Pay as you wish (Stream)

Eine Veranstaltung von Akkordeonfestival

MITTWOCH, 23. FEBRUAR 20:30

SO SNER (A/D)

SUSANNA GARTMAYER: BASS CLARINET
STEFAN SCHNEIDER: ELECTRONICS



SO SNER verdankt seine Existenz einem Konzert des Approximation Festivals, Düsseldorf. Dort erlebte Stefan Schneider im Jahr 2015 Susanna Gartmayers facettenreiches und expressives Bassklarinettenspiel und fragte sogleich eine Zusammenarbeit an.

porgy & bess

Schnupper-Abo

3 Ausgaben

Concerto

GRATIS!



www.concerto.at

Das CONCERTO vergibt für alle interessierten Porgy & Bess-Besucher ein Schnupper-Abo. Senden Sie einfach an concerto@concerto.at Ihre Adresse mit dem Betreff „Schnupper-Abo“ und Sie erhalten 3 Ausgaben lang GRATIS das CONCERTO zum testen. Danach läuft das Abo automatisch ab, ohne Stornierungsschreiben. Es sei denn, Ihnen gefällt unser Magazin. Dann können Sie es abonnieren. Das Abo kostet Euro 28,- für 6 Ausgaben/Jahr und eine Gratis-CD gibt's obendrein für alle Erst-Abonnenten.



SO SNERs im kommenden Frühling erscheinendes Debüt-Album „Reime“ vermag einem das Wagnis und Experiment in frühen Duke Ellington-Aufnahmen wieder verständlich zu machen. Nein, sie spielen keinen Swing, nicht mal Jazz, aber im Duett mit den immer wieder auf afrikanische Rhythmen verweisenden Sounds der elektronischen Gerätschaften schafft die Bassklarinette jene Erfahrung des Neuen. So knüpfen SO SNER an die frühe Avantgarde an, wie auch an manche nie zu Ende gebrachten Experimente der späten Avantgarde Mitte der 80er. Stefan Schneider stellt zusammen mit seinen vielfältigen musikalischen Tätigkeiten, ob vormalig in den Bands Kreidler und To Rococo Rot, heute solo als Mapstation, auch sein Label TAL in den Mittelpunkt seines Schaffens. TAL ist als Projekt angelegt; Verbreitung von aktueller Musik, Begegnung, Recherche und Archivierung übersehener Musik, thematische Veranstaltungen. (Presstext)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

DONNERSTAG, 24. FEBRUAR 20:30 MAX NAGL ENSEMBLE

- MAX NAGL: ALTO SAXOPHONE (A/USA/AUS)
- PAMELIA STICKNEY: THEREMIN
- JOANNA LEWIS: VIOLIN
- ANNE HARVEY-NAGL: VIOLIN
- MARTIN EBERLE: TRUMPET
- CLEMENS SALESNY: ALTO SAXOPHONE, CLARINET
- PHIL YAEGER: TROMBONE
- CLEMENS WENGER: KEYBOARDS
- GREGOR AUFMESSER: BASS
- HERBERT PIRKER: DRUMS



Wir werden bei diesem Konzert eine neue Ensemble-CD präsentieren. Es ist Vol. 4, aufgenommen dieses Jahr im Rahmen der Streaming-Serie "The show must go on(line) again". Der ORF hat dieses Konzert mitgeschnitten, es wurde bereits gesendet, aber ich habe ein paar Stücke ausgewählt, die neu gemischt wurden, und jetzt gibts wieder eine CD – für Sammler! Ansonsten spielen wir neue Stücke und ein paar von denen, die auf der CD drauf sind. (Max Nagl)

Ein klangliches Spektakel der Extraklasse. Der Saxophon spielende Zirkusdirektor Max Nagl und sein fabelhaftes Ensemble begeben sich auf eine ungemein ereignisreiche und ebenso fesselnde musikalische Reise quer durch die unterschiedlichen Formen des Jazz (alt und neu) und über diese hinaus. Man hört hinter- und nebeneinander Jazz, Walzermelodien, orientalische Rhythmen, Klassisches, Melancholie, Wienerlieder, mal authentisch, dann verfremdet, funky und rockig, immer gepaart mit einer gehörigen Portion Humor. (Ulfert Goeman, Jazzpodium)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)



STADT IST,
WENN'S WURSCHT IST,
WOHER DU KOMMST.



Ottakringer

DAS FRISCH DER STADT.

#DASFRISCHDERSTADT

FREITAG, 25.
& SAMSTAG, 26. FEBRUAR
**VIENNA FINGERSTYLE
FESTIVAL 2022 –
DAS AKUSTIK-GITARREN
FESTIVAL**

Am 25. und 26. Februar 2022 jährt sich das Vienna Fingerstyle Festival zum 12. Mal. Es ist uns eine große Freude, dass einer der renommiertesten Jazzclubs Europas, das Porgy & Bess, auch in diesem Jahr wieder seine Bühne für unser einzigartiges Fest der Akustikgitarre zur Verfügung stellt. International bekannte Größen sowie Publikumsliebhaber aus den vergangenen Jahren werden an zwei außergewöhnlichen Konzertabenden die Besucher:innen mit ihren Gitarrenklängen verzaubern. Das Vienna Fingerstyle Festival bietet erneut österreichischen und internationalen Künstler:innen eine Plattform, diese anspruchsvolle Gitarrentechnik interessierten Zuhörer:innen zu präsentieren. Die Mischung aus bekannten Gitarrenvirtuos:innen und aufstrebenden Talenten zeichnet das Festival seit Jahren aus und ist nicht nur für eingefleischte Gitarrenfans sehens- und hörenswert. (Presstext)

2-Tages-Pass 60,- €

FREITAG, 25. FEBRUAR 20:00

**MIKE DAWES (GB) /
FRANCO MORONE (I) /
CROSSING STRINGS (A)**

MIKE DAWES, FRANCO MORONE, CARINA MARIA LINDER,
MARKUS SCHLESINGER: GUITARS



Am Freitagabend eröffnen Mike Dawes, Franco Morone und Crossing Strings das Festival. Sowohl der aus Italien stammende Franco Morone als auch der YouTube-Star Mike Dawes sind zwei arrivierte Vertreter der Fingerstyle-Szene. Das Duo Crossing Strings, bestehend aus Carina Maria Linder und Markus Schlesinger, rundet den Freitag mit seinen virtuosen Eigenkompositionen und raffinierten Fingerstyle-Arrangements ab und garantiert sowohl kurzweilige als auch anspruchsvolle Unterhaltung. (Presstext)

Eintritt: 35,- €, 25,- € für MemberCard-Holder, Pay as you wish (Stream)

SAMSTAG, 26. FEBRUAR 20:00

**PETTERI SARIOLA (FIN) /
JULE MALISCHKE (D) /
SIMON WAHL (D)**

PETTERI SARIOLA, JULE MALISCHKE,
SIMON WAHL: GUITARS



Am zweiten Festivaltag ziehen Petteri Sariola, Jule Malischke und Simon Wahl das Publikum in ihren Bann. Der finnische YouTube-Star Petteri Sariola und die stimmungsvolle, aus Deutschland stammende Jule Malischke sind beide Garanten für einen kurzweiligen und unterhaltsamen Abend. Eröffnet wird der Samstag durch den groovenden und äußerst sympathischen Wahl-Österreicher Simon Wahl, der mit einer abwechslungsreichen Mischung aus Eigenem und Bearbeitetem den Auftakt zum zweiten Festivalabend bestreiten wird. Lassen Sie sich auf eine musikalische Reise in die Welt der Akustikgitarre entführen und freuen Sie sich auf zwei außergewöhnliche Konzertabende.

Eintritt: 35,- €, 25,- € MemberCard-Holder, Pay as you wish (Stream)

Eine Veranstaltung von Vienna Fingerstyle



SONNTAG, 27. FEBRUAR 20:30

CHRYSTA BELL

(USA)

CHRYSTA BELL: VOCALS
JENNIFER P. FRASER: BASS, VOCALS
JON SANCHEZ: GUITAR
CHRISTOPHER SMART: KEYBOARDS



Chrysta Bell looks like a dream and Chrysta Bell sings like a dream. And the dream is coming true. (David Lynch)

Mysteriös, sinnlich und verträumt: Mit Chrysta Bell hat sich David Lynch seine Vorstellung von der perfekten Femme fatale in der Realität erschaffen. David Lynchs Vorliebe für die klassische Femme fatale dürfte keinem Kenner seiner surrealistischen Meisterwerke entgangen sein. Auch musikalisch verlässt sich Mr. Twin Peaks auf einen ganz bestimmten Typ: gehauchter Frauen- gesang zu abgründiger Atmosphäre. Nach seiner Stammhaucherin Julee Cruise (höre Twin Peaks) und der Liaison mit Lykke Li auf seinem letzten Soloalbum präsentiert Lynch nun eine neue Schönheit mit gesegneter Stimme: Chrysta Bell.

Die Muse, die schon seit „Inland Empire“ mit Lynch zusammenarbeitet, passt mit ihren roten Haaren, verruchten Augen-Make-up auf engelsgleichem Gesicht und der Model-Figur perfekt in Lynchs Beuteschema. „Sie sieht aus wie ein Traum, sie singt wie ein Traum, der Traum wird wahr“, schwärmt Lynch. Und ließ ihr die Musik für das Debüt vom Badalamenti-Nachfolger und Filmkomponisten Dean Hurley auf den zarten Leib schneiden. [...] (Presstext) Wer die dritte Staffel von David Lynchs Kultserie „Twin Peaks“ von 2017 gesehen hat, wird sich an die von Chrysta Bell gespielte Special Agent Tammy Preston an der Seite von David Lynch – der höchstpersönlich den FBI Deputy Director mimt – erinnern. Und an das gehässige „Fuck you, Tammy!“, welches ihr von Diane (gespielt von Lynchs Lieblingsschauspielerin Laura Dern) wiederholt entgegen geschleudert wird.

Möglicherweise wissen aber die wenigsten, dass Chrysta Bell schon Jahre davor als Musikerin aktiv war und Platten veröffentlichte. Als David Lynch sie live sah, war er so begeistert, dass er mit ihr zusammen ein ganzes Album produzierte („This Train“, 2011). Das macht auch Sinn, ihr nebelverhangener Pop klingt nach musikalisch gewordenem David-Lynch-Universum. (Presstext)

Eintritt: 22,- €, Pay as you wish (Stream)

MONTAG, 28. FEBRUAR 20:30

ALICIA EDELWEISS (A) /
DOBREK QUARTET (PL/A/IR)



ALICIA EDELWEISS

ALICIA EDELWEISS: VOCALS, ACCORDION, UKULELE, GUITAR

MATTHIAS FREY: VIOLIN, VOCALS

LUKAS LAUERMANN: CELLO

„Teilweise komödiantisch, teilweise auch sehr tragisch“, so umriss Alicia Edelweiss selbst einmal mit der ihr eigenen Gelassenheit die Themen ihrer Lieder. Beachtlich dabei, wie in diesen Liedern „leicht“ und „schwer“ dabei auf eine ganz eigene Art miteinander zu tanzen beginnen, und wie „ganz“ das Ergebnis schließlich anmutet. Auf musikalischer Ebene dadurch wiedergespiegelt, wie sie mit Matthias Frey und Lukas Lauermann, die bei der Arbeit zum letzten Album ihre „Band“ wurden, ganz flüssig eine musikalische Sprache formuliert, in der sich ihre prägenden Erfahrungen als Straßenmusikerin und „urban folk musician“ mit dem klassischen Streicher-Instrumentarium zu etwas Eigenem und Wunderbaren verdichten. (Presstext)

DOBREK QUARTET

KRZYSZTOF DOBREK: ACCORDION

MAHAN MIRARAB: GUITAR

MATTHIAS LOIBNER: HURDY GURDY

AMIR WAHBA: PERCUSSION

Eine neue musikalische Möglichkeit: Nicht zum ersten Mal versammelt Krzysztof Dobrek – „ich bin auf die Welt gekommen, um Musik zu machen“, soll er schon ganz jung zu seiner Großmutter gesagt haben – hochkarätige Musiker, um einen offenen künstlerischen Diskurs zu inspirieren. Bei dem sie als Quartett einen Klang finden, der ihrem Instrumentarium und ihren persönlichen Geschichten, ihren Erfahrungen und ihren Prägungen als Musiker entspricht und diese reflektiert. Diesen dann, sozusagen, ihren neuen gemeinsamen „Dialekt“ hinzufügen, in der Begegnung mit dem Publikum ins tatsächliche Klingen und in die Resonanz kommend. Man schöpft aus einem reichen Vokabular von World Music, Weltmusik, Jazz und Klassik, und aus der genrettranszendierenden Lust an der Improvisation und kollektiver künstlerischer Disziplin zugleich. So wie dieses Dobrek Quartet klingt nur dieses Dobrek Quartet! (Presstext)

Eintritt: 27,- €, 17,- € MemberCard-Holder, Pay as you wish (Stream)

Eine Veranstaltung von Akkordeonfestival

Vorschau

- DI. 1. 03. LOST COMPADRES
"NO CASH, NO HOPE"
- MI. 2. 03. JON SASS & THE DESTINY BAND
- DO. 3. 03. TREVOR WATTS/
VERYAN WESTON/JAMIE HARRIS
- FR. 4. 03. ELDIS LA ROSA
- SO. 6. 03. SOPHIE AUSTER
- MO. 7. 03. BLACK SEA DAHU
- DI. 8. 03. IMMANUEL WILKINS
- MI. 9. 03. **SINEAD HARNETT**
DO. 10. 03. FULL BLAST
FEAT. PETER BROTZMANN
- FR. 11. 03. MAMMA FATALE / LA SONORA
- SA. 12. 03. **JOE ZAWINUL**
90 YEARS ANNIVERSARY
BUJAZZO BUNDESJAZZORCHESTER
& SCOTT KINSEY GROUP
- SO. 13. 03. STEPHANE BELMONDO
& KIRK LIGHTSEY QUINTET
- MO. 14. 03. RAPHAEL PREUSCHL
'IT STREICHQUARTETT
& CHITARRA BASSO ELETTRICA'
- DI. 15. 03. FRED FRITH TRIO
- MI. 16. 03. MULTIPHONICS 8
PLAYS GINA SCHWARZ
- DO. 17. 03. LITTLE ROSIES KINDERGARTEN
- FR. 18. 03. CURTIS HARDING
- SA. 19. 03. RAY ANDERSON'S
POCKET BRASS BAND
- SO. 20. 03. RUDRESH MAHANTHAPPA HERO TRIO
- MO. 21. 03. EDMAR CASTANEDA
& GREGOIRE MARET
- DI. 22. 03. & MI. 23. 03. SHAKE STEW
DO. 24. 03. YUKNO
- SA. 26. 03. JUNGLE BY NIGHT
- SO. 27. 03. SALAM. ORIENT. FESTIVAL 2022
- DI. 29. 03. ARILD ANDERSEN GROUP
- DO. 31. 03. BILL LAURANCE

ERMÄSSIGUNGEN

Mitglieder von Club Ö1, Easy City Pass, EYCA, Vienna Card, Jazzit Salzburg, Gartenbaukino Wien und Tanzquartier Wien erhalten eine Ermäßigung für alle Veranstaltungen des Porgy & Bess mit Ausnahme der im Folder ausgewiesenen Fremdveranstaltungen. Wenn nicht anders angegeben, haben MemberCard-Holder freien Zugang zu den Konzerten.

VORVERKAUF

Online via www.porgy.at und in der VVK-Stelle des P&B
(täglich ab 16 Uhr, 1, Riemergasse 11, Tel.: 01/512 88 11).

SITZPLATZRESERVIERUNG

Sofern nicht anders angegeben wird mit dem Ticketkauf automatisch ein Sitzplatz bis zum angegebenen Konzertbeginn reserviert. MemberCard-Holder können per E-Mail Sitzplätze reservieren.

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Jazz & Music Club Porgy & Bess, 1010 Wien, Riemergasse 11, ZVR-Zahl 079072322, Tel. Office: 01/503 70 09, Fax: 01/236 600 89, Tel. Club: 01/512 88 11, E-Mail: porgy@porgy.at, Homepage: www.porgy.at; Künstlerische Leitung: Christoph Huber, Controlling: Gabriele Mazic, Organisation und Presse: Lukas Hofmann, Valentin Zopp, Sound: Ronald Matky & Norbert Benesch, Klavierstimmung: Christian Kern, Homepage: Friedemann Derschmidt, Michael Aschauer, IT-Betreuung: Thomas Peterseil, Daniel Widner, Technical Support: Vienna Sound, Vienna Light, Essen & Trinken: Natural Forces, Fotos: Archiv P&B, Rainer Rygalyk, Wolfgang Gonaus, Eckhart Derschmidt, Bruno Wegscheider, Harald Knöbl..., AD/artwork: O/R/E/L, Druck: Holzhausen

Programm- und Besetzungsänderungen vorbehalten.

VIELN DANK FÜR DIE FREUNDLICHE UNTERSTÜTZUNG



FAZIOLI



drahtwarenhandlung dwh
film & animation
restaurant & bar
technical solutions
simulation services



Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport



LOST & FOUND

STRENGE
KAMMER

BRENNKAMMER
PORTRAIT
BILGE
KAAN
KUS

DO 3. FEBRUAR
BIS SA. 5. FEBRUAR

DONNERSTAG, 3. FEBRUAR

ÇARX & ... (I)
BILGE KAAN KUS: GUITAR, VOCALS
UYGAR CAGLI: BASS
MARCO MRCELA: DRUMS
& EDITH LETTNER: ALTO
SOPRANO SAXOPHONE

FREITAG, 4. FEBRUAR

ÇARX & ... (III)
BILGE KAAN KUS: GUITAR, VOCALS
UYGAR CAGLI: BASS
MARCO MRCELA: DRUMS
& TZU-MIN LEE: PIANO

SAMSTAG, 5. FEBRUAR

ÇARX & ... (III)
BILGE KAAN KUS: GUITAR, VOCALS
UYGAR CAGLI: BASS
MARCO MRCELA: DRUMS
& GIZEM KUS: VOCALS

MONTAG, 7. FEBRUAR

LOW POTION –
LUST AUF WENIG

ANINA WIDAUER: VOCALS, PERCUSSION
CHRIS NORZ: PERCUSSION, VOCALS

MONTAG, 14. FEBRUAR

CONSTANT QUARTET

CONSTANZE FRIEDEL: VIOLIN, VOICE
LEONHARD SKORUPA: BASS CLARINET
TOBIAS VEDOVELLI: BASS
MARKUS GRUBER: DRUMS

MONTAG, 21. FEBRUAR

HIRSCH FISCH
& STRANDBADPARKPLATZ
ORCHESTER

NORBERT TRUMMER: VOICE, UKULELE, ACCORDION
KLAUS TSCHABITZER AKA JOHNNY SCHWIMMER: VOICE, BANJO,
DOBRO, PERCUSSION
GOTTFRIED GFRERER: RESONATOR GUITAR
WOLFGANG HAMMER: VIOLIN

MONTAG, 28. FEBRUAR

LAMMER.MUSIC

PATRICK LAMMER: PIANO, VOICE
BERND SATZINGER: BASS

Public Domain
fine art combinat
directed by renald deppe
& norbert trummer
stiegenabgang

Geöffnet: Täglich ab 16 h

Petra Egg
„From a Hide“

Vernissage:
Samstag, 5. Februar, 18 Uhr

Ausstellungsdauer:
6. Februar bis 28. Februar

Lost & Found
• in der Strengen Kammer •
(directed by renald deppe)
Porgy & Bess
Riemergasse 11
1010 Wien / Tel.: 01 512 88 11

Veranstaltungsbeginn: 19 h
Eintritt: Pay as you wish